

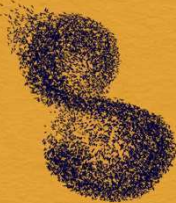


Stegreif

THE IMPROVISING
SYMPHONY ORCHESTRA

PROGRAMM

SPIELZEIT 2027/28



DAS IST STEGREIF

Wir sind ein Kollektiv von 30 internationalen Musiker*innen. Das geschätzte Erbe klassischer Kompositionen mit freien Improvisationen zu verbinden ist unsere Leidenschaft. Unsere Konzerte finden ohne Dirigent*in, ohne Noten oder Stühle statt, so gewinnen wir mehr Freiheit für Bewegung und Interaktion.

<https://stegreif.org>

<https://www.instagram.com/stegreif>

Trailer escape valse: <https://www.youtube.com/watch?v=eZx2TkkSJuo>

Trailer freebruckner: <https://www.youtube.com/watch?v=btOyuUMI9eI>

Trailer freeEroica: <https://www.youtube.com/watch?v=mjyPpPwhwmU&t=5s>

Festivaltrailer: <https://www.youtube.com/watch?v=DLUMZjY9Wbs&t=62s>

»einfach stupend musikantisch« -VAN Magazin, 07.07.2025

»performative Entdeckungsreise« - Opernwelt, Juli 2025

»Denn sie wissen genau, was sie tun« - Die Zeit, 21.01.2019

»So junge Leute mit solchem Riesentalent, das gibt Hoffnung für die Zukunft, das begeistert das Publikum.« - Klassikinfo.de, 1.11.2020

»Die Arrangements sind unverschämt, aber eben auch unverschämt gut.« - Opernwelt, Dez 2019

»Das Überraschende war, wie viel Kraft des Originals hier mit einfluss.« - Lucerner Zeitung, 12.09.2024



Inhaltsverzeichnis

escape valse

Ein getanztes Konzert - basierend auf Ravels "La valse"
26 Musiker*innen + 5 Tänzer*innen

freebruckner

Rekomposition von Anton Bruckners 7. Sinfonie in E-Dur
26 Musiker*innen

freeEroica

Rekomposition von Beethovens 3. Sinfonie Eroica
24 Musiker*innen

bfree

Connecting European cultures through Beethoven's 9th Symphony
26 Musiker*innen

freeBach

Rekomposition von J. S. Bachs „Musikalischem Opfer“
16 Musiker*innen

freemahler – what the earth tells us

11-15 Musiker*innen

feel:free

*eine musikalische Einladung
mit Rekompositionen von Edward Elgar, Emilie Mayer u.a*
15-18 Musiker*innen

echo:chamber

Improvisation im Widerhall des 20. Jahrhunderts
12 Musiker*innen

explore_händel

Eine Jazz-Barock-Fusion auf der Grundlage von Werken Georg Friedrich Händels
7 Musiker*innen

Konzertrahmung und Musikvermittlung

Ensemblebiografie
Kontakt

ESCAPE VALSE – EIN GETANZTES KONZERT

[LINK ZUR WEBSITE](#) | [LINK ZUM TRAILER](#)

In **escape valse – Ein getanztes Konzert**, der neuesten Produktion des Stegreif Orchesters wird das Ensemble um einen neuen Parameter erweitert: Die Zusammenarbeit mit Tänzer*innen auf der Bühne.



Bild: Navina Neuschl

Walzer – „die Vorstellung eines phantastischen Wirbels, dem niemand entrinnen kann“ – dafür steht Maurice Ravels Werk *La Valse*, das er 1920 als „Apotheose des Wiener Walzers“ komponierte. Basierend auf diesem Werk gestaltet Stegreif in **escape valse – ein getanztes Konzert**, umrahmt von weiteren Rekompositionen impressionistischer Werke und schafft choreografische Bilder von im Rausch tanzenden Individuen – ein eskapistisches Kreisel im Angesicht gesellschaftlicher Zerrüttung. Aus dem anschwellenden Getöse melden sich improvisierende Einzelstimmen zu Wort, utopische Klänge und auch Verlautbarungen des Zweifels. Und doch: Trotz der scheinbaren Unvereinbarkeit verbinden sich Musik und Tanz zu einem kaleidoskopartigen Ganzen. Ein Ballsaal – Ekstase, Ausbruch und Verbundenheit.

In Kooperation mit dem Tänzer und **Choreographen Juan Kruz Diaz de Garaio Esnaola**, einem der profiliertesten Künstler für die choreographische Arbeit mit Musiker*innen, entsteht eine Produktion, die Musik und Tanz, Musiker*innen und Tänzer*innen zu einer Einheit verschmilzt und die Grenzen zwischen Konzert und Performance aufhebt. **Stegreif agiert dabei als beweglich-reagierende Bühne für die Tänzer*innen**, in einem Raum, der sich konstant neu formiert. Gleichzeitig entsteht durch das sich bewegende Orchester eine **dreidimensionale Hörerfahrung**.

Musikalisch verbinden die Rekompositionen von Mike Conrad, Lisa Morgenstern, Ralph Heidel, John Hollenbeck und Maria Gstättnert die Genres Jazz, Elektronik/Techno, Experimental/Neo-Klassik und Pop/Alternative.

- Mike Conrad, Rekomp^osition von Maurice Ravel's "la valse", USA,
- Maria Gstättn^{er}, Rekomp^osition von Lili Boulanger's "D'un soir triste", Österreich,
- Ralph Heidel, Rekomp^osition von Claude Debussy's "Prélude à l'après-midi d'un faune", Deutschland
- John Hollenbeck, Rekomp^osition von Johanna Müller-Hermann's "Streichquartett Es-Dur - op. 6" (Sätze 3 und 4), USA/Deutschland
- Lisa Morgenstern, Rekomp^osition Lili Boulanger's "D'un matin de printemps", Deutschland

Premiere: 10. April 2026, Kühlhaus Berlin, mit Audiodeskription
Stegreif unter der künstlerischen Leitung von **Lorenz Blaumer**.

Rekomposition: Mike Conrad, Lisa Morgenstern, Ralph Heidel, John Hollenbeck, Maria Gstättn^{er}
Musikalische Leitung: Marc Kopitzki | **Choreografie, Szenografie, Tanz:** Juan Kruz Diaz de Garaio Esnaola
Projektleitung, Dramaturgie: Sarah Ströbele | **Kostüm:** Lise Kruse | **Lichtdesign:** Arnaud Poumarat
Tanz: Clémentine Deluy, Luc Dunberry, Gyung Moo Kim, Thusnelda Mercy

In diesem **Konzert in Bewegung** ist das Publikum eingeladen, sich im unbestuhlten Raum mit und zwischen dem Orchester zu bewegen. Sitzmöglichkeiten stehen bei Bedarf zur Verfügung.
Je nach Spielstätte kann die Produktion auch an bestuhlte Räume angepasst werden.
Erstmals bietet Stegreif **Vorstellungen mit Audiodeskription** für blindes und sehbeeinträchtigt^{es} Publikum an.

be:one wird im Rahmen des Programms Exzellente Orchesterlandschaft
gefördert durch: Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien.



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

Dauer: ca. 75 Minuten ohne Pause

Mitwirkende (insgesamt 35 Personen):

26 Musiker*innen: 1.1.1.1. Sax – 2.1.1.0 – Timp, Drums, E-Gitarre + Verstärker – Str: 4/3/3/3/1 + Verstärker

5 Tänzer*innen

4 Teammitglieder: Szenographie, Lichtdesign, Tourmanagement, Tourassistenz

Grobe technische Anforderungen (Stand Dez 2025):

Backline: Kontrabass-Amp, E-Gitarren-Amp, zugehörige Funkstrecken und Batterien, 2 Pauken, Drumset.

Raum/Bühne idealerweise: unbestuhlt mit vereinzelt^{en} Sitzbänken/Stuhlseln (die Produktion kann auch an bestuhlte Räume angepasst werden), Bühnengröße/freie Spielfläche von 12 x 12 m mit Tanzboden (oder geschliffenem, glattem Holzboden), 2 Rollriser à 2x2m, 3 schwarze Rollhocker.

Lichtequipment: – 8x Astera Titan Tube 100 mit Sender, 4x LED Moving light Profile z.B. Sola Frame 1000 oder GLP Impression S350, o.Ä., 6–8 x LED Moving light Wash wie Martin Aura XIP, oder JB Lighting Sparx 10 o. Ä., 6x Profile ETC Source Four, Lichtpult mit mindestens 2 DMX Ausgängen wie z.B. Grand MA Lighting 2coder ETC EOS

Juan Kruz Diaz de Garaio Esnaola – Choreographie & Szenographie

Geboren in Legazpi (Spanien), absolviert er zunächst ein Studium der Alten Musik als Countertenor an der Akademie voor Oude Muziek in Amsterdam. Als der Choreograph Marcelo Evelin ihn einlädt, an seinem Tanzstück *Muzot* teilzunehmen, entwickelt sich eine enge künstlerische Zusammenarbeit, die Juan Kruz Diaz de Garaio Esnaola dazu veranlasst den Körper als "Gesamtinstrument" und Ausdrucksmittel zu erforschen. 1996 wird er ein Teil des von Sasha Waltz gegründeten Ensembles. Beginnend mit *Allee der Kosmonauten* begleitet er die verschiedenen Etappen von Sasha Waltz & Guests und wird zu einer Schlüsselfigur der Arbeit und als Tänzer, Performer, künstlerischer und choreografischer Assistent sowie in den Bereichen musikalische Leitung, Komposition und Probenleitung zu einem Teil der Kerngruppe. In seiner eigenen Arbeit als Choreograf und Regisseur bringt er seinen musikalischen und tänzerischen Hintergrund zusammen. Zu seinen jüngsten Arbeiten gehören u. a. *Romances*, ein Auftragswerk der Biental de Flamenco de Sevilla, für das er mit dem Giraltillo Award für die beste Regie ausgezeichnet wurde. Juan Kruz Diaz de Garaio Esnaola unterrichtet, gibt regelmäßig Workshops und Meisterklassen in der ganzen Welt und ist Gastprofessor an der Folkwang Universität der Künste in Essen.

FREEBRUCKNER

Rekomposition von Anton Bruckners 7. Sinfonie in E-Dur
Auftragswerk des Intern. Brucknerfestes Linz zum 200. Geburtstag Bruckners

[LINK ZUM TRAILER VIDEO](#) | [LINK ZUR WEBSITE](#)

In freebruckner sucht Stegreif die Auseinandersetzung mit diesem großen Sinfoniker der Romantik und erarbeitet eine genreübergreifende Rekomposition von dessen 7. Sinfonie. Heute vor allem als Komponist großer Sinfonien im Konzertrepertoire präsent, war Bruckner zu Lebzeiten vor allem auch für seine Improvisationskunst an der Orgel berühmt. Stegreif, dessen Leidenschaft die Verbindung von Sinfonik und Improvisation ist, wird diese zwei für Bruckner typischen Elemente miteinander verknüpfen und die Sinfonie in improvisatorischer Freiheit und kammermusikalischer Leichtigkeit präsentieren. Dabei nimmt Stegreif die berühmte Trauermusik des zentralen Adagios zum Anlass, sich konstruktiv mit den vielen gesellschaftlichen Verlusterfahrungen unserer Zeit auseinanderzusetzen.

Den Klang des sinfonischen Orchesters erweitern die ca. 30 Musiker*innen dabei um Saxophon, Drumset, E-Gitarre und die Verwendung der eigenen Stimmen. Im Hier und Jetzt, frei beweglich im Raum, auswendig und ohne Dirigent*in entsteht eine Performance, welche die Grenzen zwischen Mitwirkenden und Besucher*innen, zwischen Komposition und Improvisation, sprengt. Stellen wir uns vor, wie ein zeitgenössischer Bruckner wohl heute die Themen seiner Sinfonie an der Orgel interpretiert hätte ...



Bild: Patrick Hürlimann

Stegreif

THE IMPROVISING
SYMPHONY ORCHESTRA

Premiere: 08. September 2024

Künstlerische Leitung: Lorenz Blaumer

Rekomposition/Arrangement: Alistair Duncan

Szenografie: Franziska Ritter

Choreografische Mitarbeit: Lea Hladka

Lichtdesign: Vito Walter

freebruckner ist eine Auftragskomposition von und in Zusammenarbeit mit dem Brucknerhaus Linz und wurde von der Rudolf Augstein Stiftung gefördert.



Pressestimmen

„Eine Bruckner-Sinfonie in einem interaktiven Format: Es ist einer der stärksten Gänsehautmomente dieses Abends und Magie pur. Selten erlebt man die Dringlichkeit und den Ausnahmecharakter dieser Musik derart am eigenen Leib, wie es hier der Fall war.“ – Oberösterreichisches Volksblatt, 09.09.2024

„Ein Markenzeichen von „Stegreif“ [...] ist die überzeugende Bewegungschoreografie, bei der auch überbordende Freude am Musizieren und Improvisieren Platz hat. Dem Ausklingen einer Bruckner-Sinfonie folgen meist Momente der Stille. Für die Stegreif-Darbietung explodierte geradezu der Applaus.“ – Luzerner Zeitung, 12.09.2024

Dauer: 85 min (ohne Pause)

Mitwirkende (insgesamt 30 Personen)

- 26 Musiker*innen: 1.1.1.1.Sax – 2.1.1.0 – Timp, Drums, E-Gitarre + Verstärker – Str: 4/3/3/3/1
- 4 Teammitglieder: Szenographie, Lichtdesign, Tourmanagement, Tourassistentz

Raumanforderung und Ausstattung

Das Orchester spielt ohne Notenständer und ohne Dirigenten*in. Das Konzert findet zum größten Teil auf der Bühnenfläche statt. Einige Zwischenspiele und einzelne Abschnitte werden im Publikumsbereich platziert sein, durch den Zuschauerraum führen.

Das zentrale Bühnenelement ist ein 10 m langer Tisch, der eine Tiefe von 1 m und eine Höhe von 0,80 m hat. Dazu kommen 30 Stühle, die zu Beginn an den Bühnenseiten stehen, im Stückverlauf an den Tisch gestellt werden und danach verteilt auf dem Boden liegen. Die Musiker*innen werden teilweise auf den Stühlen stehen (ohne Schuhe), daher wäre es wichtig, dass die Stühle keine Armlehnen haben und stabil sind.

Die reine Spielfläche ist ca 20x10 Meter groß, der "lichte" Abstand von allen Bühnenelementen zum Publikum sollte ca. 3 Meter betragen.

Auszug benötigte Technik

- 30 Stühle ohne Armlehnen
- Ein 10 Meter langer "Tisch", der aus 5 Büttec Elemente besteht
- 2 Rollriser 2 m x 2 m, die jeweils aus zwei Büttec Elementen von 2 m x 1 m bestehen
- Anforderungen Lichtausstattung tbc; variiert mit Veranstaltungsort
- 1 Hazer

Stegreif spielt im Normalfall unverstärkt. Sollte eine besondere Raumakustik Verstärkung erfordern, werden Clipmikrophone und Funkstrecken nach Absprache benötigt. Vollständiger Tech-Rider auf Anfrage.

Künstlerisches Management
Lorenz Blaumer

Geschäftsführung
Lorina Strange

Vorstandsvorsitz
Michael Riemer

Stegreif e.V.
Marienburger Straße 29
10405 Berlin
www.stegreif.org

FREEEROICA

Rekomposition von Beethovens 3. Sinfonie Eroica

[LINK ZUM TRAILER VIDEO](#) | [LINK ZUR WEBSITE](#)

Stegreif liebt sie, die Freigeister, Revolutionäre und Andersdenkenden. All jene, die ihre Vorstellungen von der Welt hatten und sich nicht scheuten, diese auch zu leben. Mit freeEroica widmet sich Stegreif dem ersten selbstbestimmt freischaffenden Komponisten der Klassikgeschichte und seiner dritten Sinfonie.

Ludwig van Beethovens Eroica steht im Zeichen der französischen Revolution und ihren Werten. Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit. Ursprünglich für Napoleon Bonaparte komponiert, entschied Beethoven unmittelbar nach dessen Selbstkrönung, dass der Tyrann kein historischer Held und kein geeigneter Widmungsträger für die Sinfonie sei, die selbst einen revolutionären Akt der Musikgeschichte darstellt.

Stegreifs Rekomposition „freeEroica“ handelt von Revolutionen – geschichtlich wie musikalisch – von dem Mut, für etwas zu kämpfen, von Helden und den Opfern, die sie bereit sind zu bringen, von Widerstand und Zusammenhalt, und vor allem von der Suche nach Freiheit.

Ohne Noten, ohne Dirigent*in und ohne Stühle strebt das Orchester ihnen entgegen und sucht dabei auch nach den kleinen Umbrüchen – und mögen diese „nur“ darin bestehen, ohne Schuhe den Konzertsaal zu betreten oder das Publikum auf eine Reise vom Frankreich des 18. Jahrhunderts bis in die Gegenwart mitzunehmen. So wird die Eroica mit Performance, Improvisation und Rekomposition neu gelebt. Zerbrochene Takte, überdimensionale Requisiten und gesprengte Orchesteraufstellungen machen Beethovens Streben nach Neuem und Unerwartetem erfahrbar in einem Werk, das als Teil des jahrhundertealten Kanonrepertoires mit den heutigen Hörerwartungen nicht länger bricht.



Bild: Frederik Ferschke

Stegreif

THE IMPROVISING
SYMPHONY ORCHESTRA

Premiere: Juli 2019, Detect Classic Festival
Rekomposition/Arrangement: Alistair Duncan, Mike Conrad
Musikalische Leitung: Sebastian Caspar
Choreographie: David Fernández
Szenografie: Franziska Ritter

Pressestimmen:

„Dem kühnen Auftakt folgt eine performative Entdeckungsreise. [...] Sie fluten das Berliner Theater im Delphi mit Musik und hauchen dem thematischen Material von Beethovens dritter Sinfonie neues Leben ein – mal originalgetreu, mal leicht verfremdet.“ – Opernwelt, Juli 2025

„Am Ende blieb der Eindruck, dass hier junge Musiker in der rund 90-minütigen Musik-Performance so gut wie alles aushebelten, was bisher die Wiedergabe von Beethovenscher Musik ausmachte. [...] Enttäuscht war am Ende keiner der Besucherinnen und Besucher, denn stehende Ovationen und minutenlangem Applaus belohnten das Orchester für das erlebnisreiche und vollkommen unkonventionelle Konzert.“ – Allgemeine Zeitung 9.4.2025

»Verbunden war das (...) überaus kurzweilig und originär mit choreographierten Bewegungen der Musiker, wobei als einziges Requisit ein langes rotes Tuch einbezogen war, wie zur Verbindung mit dem revolutionären Geist beethovens. Zum Schlussapplaus standen die Musiker halb darin eingehüllt da in der Pose der barbusigen allegorischen Figur wie im berühmtesten Bild der französischen Revolution ‚Die Freiheit führt das Volk‘ von Eugène Delacroix: jedoch mit erhobenen Musikinstrumenten anstelle der Trikolore.« – FAZ, 25.09.2019

Dauer: ca. 65 Minuten ohne Pause

Mitwirkende (insgesamt 28 Personen):

24 Musiker*innen: 1.1.1.1.Sax – 2.1.1.0 – Timp, Drums, E-Gitarre + Verstärker – Str: 4/3/2/2/1+Verstärker
4 Teammitglieder: Szenografie, Lichtdesign, Tourmanagement, Tourassistenz

Raumanforderung und Ausstattung

Dieses Programm ist als Bühnenproduktion für einen bestuhlten Saal konzipiert. Einige Gänge durch den Zuschauerraum müssen nach Absprache zur Bespielung frei gehalten werden. Eine Anpassung des Raumkonzepts auf unbestuhle Säle mit laufendem Publikum ist allerdings möglich.

Mind. Bühnengröße: Portalgröße 10m, Tiefe von 7m, insg. ca. 70 qm

Auszug benötigte Technik:

- adäquate Lichtausstattung
- Bühnenpodeste in unterschiedlicher Höhe
- Stereo P.A., dem Veranstaltungsort angemessen
- vollständiges Konzert-Drumset, drei Pauken (26“, 29“, 32“) mit zwei Hockern
- Gitarrenverstärker, Bassverstärker, ein kabelloses Handmikrofon mit Ständer, Megafon

Stegreif spielt im Normalfall unverstärkt. Sollte eine besondere Raumakustik Verstärkung erfordern, werden Clipmikrophone und Funkstrecken nach Absprache benötigt.

Vollständiger Tech-Rider auf Anfrage.

BFREE

Connecting European cultures through Beethoven's 9th Symphony

[LINK ZUM TRAILER VIDEO](#) | [LINK ZUR WEBSITE](#)

Die Grenzen sind offen – ob zwischen den Ländern oder den Genres, zwischen den Sprachen oder Kunstformen, zwischen den Alleinstellungsmerkmalen und den Gemeinsamkeiten. Das Programm bfree kombiniert Volkslieder aus Europa mit Elementen aus Beethovens 9. Sinfonie. Inspiriert von dem Gedanken einer „Europa-Sinfonie“ haben die Musiker*innen von Stegreif sich Auf die Reise begeben, „folk music“ und Herzensmelodien aus ihren Heimatländern zu suchen und mit Beethovens Monumentalwerk zu verweben, um Europa in einer Sinfonie zu einem farbenfrohen Land zusammenwachsen zu lassen und um Geschichten über Freiheit zu erzählen – Geschichten über die Sehnsucht nach Nähe und Miteinander – über das Fliegen, über alle Grenzen hinweg.

Die Rekompositionen der ersten drei Sätze stammen von den Ensemblemitgliedern Juri de Marco, Alistair Duncan und Bertram Burkert, die traditionelle Melodien wie „Der Mond ist aufgegangen“, „Bella Ciao“ oder dem serbischen „Cocek“ mit Originalpassagen Beethovens verbinden – teils in nahtloser Verschmelzung, teils durch harten Kontrast. Der vierte Satz, die legendäre „Ode an die Freude“, wurde von dem renommierten Jazz-Komponisten und Pianisten Uri Caine rekomponiert, der für seine Jazz-Bearbeitungen klassischer Werke bekannt ist. Für die legendäre „Ode an die Freude“ findet Stegreif auch ohne Einsatz eines großen Chores überraschende und berührende Umsetzungen zwischen Stimme, Orchesterklang und E-Gitarre.



Bild: Navina Neuschl

Premiere: 15. September 2020

Rekomposition/Arrangement: Uri Caine, Juri de Marco, Alistair Duncan, Bertram Burkert

Musikalische Leitung: Sebastian Caspar

Regie, Choreographie: David Fernandez

Lichtdesign: Andreas Harder | Kostümbild: Sophie Schliemann

Pressestimmen:

» Höchst geistreich und originell, [...] Eine ganz neue Sicht auf Beethoven genialen Opus «

Bietigheimer Zeitung, 04.10.2021

» So junge Leute mit solchem Riesentalent, das gibt Hoffnung für die Zukunft, das begeistert das Publikum. Dieser Ausbruch von unbändiger Musizierlust wirkte wie ein Aufschrei vor dem erzwungenen Verstummen. Animiert gehen die Menschen nachhause. « – Klassikinfo.de 1.11.2020

» Das ganze Geschehen geriet in Bewegung, so, als wolle man ausdrücken, die Freiheit in einem vereinten Europa, das Miteinander von Sprachen und Kulturen, sei nur zu haben, wenn man sich bewegt, miteinander und aufeinander zu. « – LKZ 4.10.2021

» Die Arrangements stammen von Uri Caine, Juri de Marco, Alistair Duncan und Bertram Burkert und haben Pfiff. Toll, wie der Nebel des Chaos in den ersten Satz führt, aus dem dann auf einmal auch balkanische Banda-Energie spring. « – Klassikinfo.de 21.08.2021

» Mit jubelndem Applaus dankte das Publikum in der fast vollbesetzten großen Halle den jungen Künstlern, die [...] die Grenzen des klassischen Konzerts weit ins Jazzige und Rockige hinein ausdehnten. « – Kultur Kreis Kassel 03.11.2020

Dauer: ca. 90 Minuten ohne Pause

Satzbezeichnungen:

1. Satz: The Arrival to the new world. Hope and innocence (Arr. Bertram Burkert)

2. Satz: Settling down. The architecture of emotions (Arr. Alistair Duncan)

3. Satz: The utopia. Hearthood (Arr. Juri de Marco)

4. Satz: The reality. Robinhood (building dreams takes a lot of heavy work dealing with reality) (Arr. Uri Caine)

Mitwirkende (insgesamt 31 Personen):

27 Musiker*innen: 1.1.1.1. Sax – 2.1.1.0 – Timp, Drums, E-Gitarre + Verstärker – Str: 4/4/3/3/1+Verstärker

4 Teammitglieder: Szenographie, Lichtdesign, Tourmanagement, Tourassistenz

Raumanforderung und Ausstattung

Dieses Programm ist für einen unbestuhlten Raum ausgelegt, in dem sich die Musiker*innen und das Publikum frei bewegen. Mehrere Bühnenpodeste, teilweise mit Rädern ausgestattet, sind dabei als wechselbare Spielflächen im Raum verteilt sowie einige Bühnenbildelemente. Anpassung des Raumkonzepts auf Säle mit fester Bestuhlung und Bühnensituation ist allerdings möglich. Mind. Saalgröße ca. 250 qm

Auszug benötigte Technik:

adäquate Lichtausstattung, Bühnenpodeste in unterschiedlicher Höhe

Stereo P.A., dem Veranstaltungsort angemessen

vollständiges Konzert-Drumset, drei Pauken (26“, 29“, 32“) mit zwei Hockern

Gitarrenverstärker, Bassverstärker, ein kabelloses Handmikrofon mit Ständer

Stegreif spielt im Normalfall unverstärkt. Sollte eine besondere Raumakustik Verstärkung erfordern, werden Clipmikrophone und Funkstrecken nach Absprache benötigt.

BFREE.COMMUNITY

Das Programm bfree kann zu einem Community Music Projekt ausgebaut und mit Laien gemeinsam aufgeführt werden.

Dieses Projekt lädt Bewohner*innen einer Stadt ein, die diese zu einem farbenfrohen Ort gestalten wollen, die gemeinsam klingen wollen, egal welchen musikalischen, kulturellen oder nationalen Hintergrund sie mitbringen. Für alle ist Platz sich einzubringen, jede Qualität wird gemeinsam gesucht, erkannt und wertgeschätzt.

Die Partizipation manifestiert sich vor allem in der Regelmäßigkeit in Form von Commitment – im Idealfall umfasst der Vorbereitungszeitraum mit einer (wie auch immer gearteten) Community ca. drei Monate. Ein wöchentliches Zusammenkommen ist dabei unabdingbar. Hierbei geht es darum, Vertrauen und neue Gewohnheiten zu etablieren sowie einen sicheren Raum zu schaffen, in dem die Teilnehmer*innen sich entfalten können. Zielsetzung der Community-Arbeit ist ein nachhaltiger Einfluss auf den Umgang miteinander, gegenseitiges Zuhören, das Akzeptieren von Andersartigkeit und die Stärkung des Wir-Gefühls.

bfree.community konzentriert sich dabei auf die Herkunft der Teilnehmenden. Egal, ob es ein Schlager, Wiegen- oder Volkslied ist, egal ob ein eigenes Gedicht oder eine Improvisation. Egal, ob mit der Stimme, auf dem lange vernachlässigten Instrument oder ob vielleicht der Wunsch dahintersteht, dem eigenen Rhythmusgefühl endlich Ausdruck zu verleihen – jede Form von musikalischer Prägung oder Sehnsucht wird in dieses Werk eingebaut und damit Teil einer Utopie, eines außergewöhnlichen Zusammenkommens.

bfree.community Ablauf:

- ca 3 Monate wöchentliches Zusammenkommen mit 1-2 STEGREIF Community Coaches
- Oder mehrere Wochenendworkshops mit Musiker*innen von Stegreif mit einer bestehenden Gruppe
- 2-4 Tage Endproben mit dem gesamten Stegreif Orchester
- Konzert (wenn möglich mehrere)

FREEBACH [AT]

Rekomposition von J.S. Bachs Musikalischem Opfer

Tba | Premiere geplant Frühjahr 2028



Mit **FREEBACH** nimmt das Stegreif Orchester eines der rätselhaftesten Werke Johann Sebastian Bachs zum Ausgangspunkt und führt es in die Gegenwart.

Bachs *Musikalisches Opfer* entstand aus einem musikalischen Improvisationsexperiment. Seine kunstvoll verschlungenen Canons und das berühmte *Ricercar a 6* folgen dabei geometrischen Prinzipien von Spiegelung, Symmetrie, Vergrößerung und Verkleinerung. In **FREEBACH** werden diese Strukturen zum Material für etwas radikal Neues: Gemeinsam mit Alistair Duncan und weiteren international renommierten Komponist*innen entwickelt das Stegreif Orchester eine zeitgenössische Rekomposition zwischen Komposition, Improvisation und Bewegung.

Dabei bleibt die Musik nicht auf der Bühne stehen. Das Orchester selbst wird zum choreografischen Körper. Musiker*innen wechseln ihre Positionen, bilden Räume, spiegeln Bewegungen und verwandeln musikalische Strukturen in sichtbare und körperlich erfahrbare Formen. Aus dem Zusammenspiel von Klang, Bewegung und Raum entsteht eine lebendige Architektur, die sich im Moment immer wieder neu formt.

Premiere: geplant Frühjahr 2028

Künstlerische Leitung: Lorenz Blaumer

Rekomposition: Alistair Duncan, u. a.

Szenografie & Choreographie: Juan Cruz Diaz de Garaio Esnaola

Dauer: ca. 75 Minuten ohne Pause

Mitwirkende (insgesamt 20 Personen):

16 Musiker*innen: Str: 2/2/2/2/1+Verstärker, 3 Holzbläser – 2 Blechbläser – Drums, E-Gitarre + Verstärker

4 Teammitglieder: Szenographie, Lichtdesign, Tourmanagement, Tourassistenz

JUAN KRUIZ DIAZ DE GARAIO ESNAOLA – CHOREOGRAPHIE & SZENOGRAPHIE

Juan Kruz Diaz de Garaio Esnaola studierte Alte Musik als Countertenor in Amsterdam. Seit 1996 arbeitet er eng mit Sasha Waltz & Guests als Tänzer, Performer, Choreograf und musikalischer Leiter. In seiner Arbeit verbindet er Musik, Tanz und Performance. In seiner Arbeit als Choreograf und Regisseur bringt er seinen musikalischen und tänzerischen Hintergrund zusammen und realisierte erfolgreiche Produktionen und er arbeitet mit Musiker*innen u.a. mit Miodori Seiler oder der Geneva Camerata. Juan Kruz Diaz de Garaio Esnaola unterrichtet, gibt regelmäßig Workshops und Meisterklassen in der ganzen Welt und ist Gastprofessor an der Folkwang Universität der Künste in Essen.

ALISTAIR DUNCAN – KOMPOSITION

Alistair Duncan studierte 2009–13 Posaune, Jazz und Zeitgenössische Musik an der Eastman School of Music bei Mark Kellogg sowie von 2014 Komposition bei John Hollenbeck und Posaune bei Geoffroy de Masure am Jazz Institut Berlin. Neben vielseitiger künstlerischer Tätigkeit ist er Dozent für Jazz-Posaune an der Hochschule für Musik und Theater München und komponiert regelmäßig für Stegreif, zuletzt freebruckner. <https://www.alistair-duncan.com/>

FREEMAHLER

What the earth tells us

[LINK ZUM TRAILER VIDEO](#) | [LINK ZUR WEBSITE](#)

Gustav Mahler beschrieb vor mehr als einhundert Jahren in seiner Musik eindringlich die Schönheit der Natur – eine Schönheit, die in weiteren einhundert Jahren schon weitgehend verloren sein könnte, wenn die Erde sich bis dahin durch den menschengemachten Klimawandel weiterhin so drastisch verändern sollte.

Das Stegreif Orchester präsentiert Mahlers Melodien u.a. aus den Sinfonien Nr. 1, 3 und 10, dem Lied von der Erde sowie den Wunderhornliedern mit improvisatorischer Leichtigkeit. Dieser Leichtigkeit werden, wie auch bei Mahler, zugleich die Aspekte von Vergänglichkeit und Zerstörung gegenübergestellt. Hierfür wurden vier Komponist*innen(-teams) mit sehr unterschiedlichen Klangsprachen beauftragt, jeweils einen Satz zu arrangieren. Das Programm beruht nicht auf der Bearbeitung eines einzigen klassischen Werks, sondern enthält Bezüge auf unterschiedliche Werke Gustav Mahlers, die jedoch das gemeinsame Thema Natur verbindet. So entsteht eine vielseitige Reflexion von Mahlers musikalischer Welt am heutigen Scheitelpunkt der Zeit.

Der Klimawandel betrifft die Existenz der gesamten Menschheit, ihre Gesundheit und Ernährung. Er vernichtet Äcker auf Dauer, lässt Wasser versiegen, lässt Tiere und Pflanzen aussterben. Wissenschaftler*innen auf der ganzen Welt beschäftigen sich mit Ursachen und Folgen des Klimawandels – Lösungsansätze werden entwickelt, internationale Initiativen machen darauf aufmerksam. Wir als Kunstschaffende stellen uns in diesem Programm die Frage: wie können wir mittels Musik unseren Beitrag leisten, zum Denken anregen, wachrütteln und zu einem Bewusstseinswandel beitragen?



Bild: Bernd Schoelzchen | Kasseler Musiktage

Premiere: 29. November 2020, Gretchen Berlin

Rekomposition: Franziska Aller, Sebastian Caspar, Alistair Duncan, Claas Krause, Malte Schiller

Musikalische Leitung: N.N.

Lichtdesign: N.N.

Pressestimmen:

»Der abwechslungsreiche Abend befreit Mahler, zeigt dabei das moderne künstlerische Potential dieses Komponisten, dessen Werke sinfonisch interpretiert werden, sich aber auch mit Jazz und Rock vertragen. Solche stilistischen Überraschungen sind in dieser Perfektion ein Merkmal des jungen Ensembles, das sich aus exzellenten Musikern zusammensetzt. Mühelos und organisch verbinden sich im Stegreiforchester Holz- und Blechbläserklänge, Geigen, Bratschen und Celli mit dem modernen Sound von Rockgitarre, E-Bass und Drumset.« rbb24, 23.11.2020

Dauer: ca. 60 Min

Sätze:

1. Sebastian Caspar: Arrangement#1 based on 1st Symphony
2. Malte Schiller: Ablösung im Sommer, based on 3rd Symphony and Des Knaben Wunderhorn
3. Franziska Aller & Alistair Duncan: Your Majesty, Earth, based on 10th Symphony
4. Sebastian Caspar: Arrangement#2 based on 1st Symphony
5. Claas Krause: "EURE KINDER WÄREN AUS BLOSSEM FEUER MIT MESSERN ALS FINGER", based on various Mahler pieces

Mitwirkende (insgesamt 14–18 Personen):

- 11–15 Musiker*innen: Streicher (2, 2, 2, 2 oder 1, 1, 1, 1), 4 Bläser, Gitarre (mit Verstärker), Kontrabass (mit Verstärker), Percussion
- 3 Teammitglieder: Lichtdesign, Tourmanagement, Tonmeister

Raumanforderung und Ausstattung

Dieses Programm ist als Bühnenproduktion für einen bestuhlten Saal konzipiert. Einige Gänge durch den Zuschauerraum müssen nach Absprache zur Bespielung frei gehalten werden. Eine Anpassung des Raumkonzepts auf unbestuhle Säle mit laufendem Publikum ist allerdings möglich.

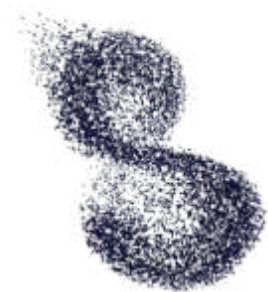
Mind. Bühnengröße: Portalgröße 8m, Tiefe von 5m, insg. ca. 40 qm

Auszug benötigte Technik:

- adäquate Lichtausstattung
- Bühnenpodeste in unterschiedlicher Höhe
- Stereo P.A., dem Veranstaltungsort angemessen
- vollständiges Konzert-Drumset, Gitarren- & Bassverstärker, ein Handmikrofon mit Ständer

Stegreif spielt im Normalfall unverstärkt. Sollte eine besondere Raumakustik Verstärkung erfordern, werden Clipmikrophone und Funkstrecken nach Absprache benötigt.

Vollständiger Tech-Rider auf Anfrage.



Stegreif

THE IMPROVISING
SYMPHONY ORCHESTRA

FEEL:FREE

eine musikalische Einladung – mit Rekomposition von Edward Elgar, Emilie Mayer u.a.

[LINK TO WEBSITE](#)



Bild: Paul Saint-Paul

Ob im Stehen oder im Sitzen, beim Tanzen oder im Laufen, aus der Vogelperspektive oder Mitten im Geschehen – Musik lässt sich auf so unterschiedliche Art und Weise genießen.

Stegreifs **feel:free** ist eine Einladung, Orchestermusik neu zu entdecken. An Menschen, die eigentlich nie Klassik hören, an jene, die gerne grooven genauso wie an die, die wohlbekanntes Repertoire neu erleben wollen. Denn Orchestermusik kann so viel mehr sein als bestehende Konventionen: Freude am Musizieren und dem Musik-Erleben, eine wundersame Mischung aus starken Emotionen und zarten Momente. Gefühl und Freiheit. Entfesselte Energie.

Mit feel:free legt Stegreif einen bewussten Fokus auf die Atmosphäre im Moment des Geschehens. Werke bekannter und unbekannter Komponist*innen, wie **Wilhelmine von Bayreuth** oder **Emilie Mayer** sowie **Edward Elgars Enigma Variationen** fließen in diesen Rausch mit ein. Eigenkompositionen von Ensemblemitgliedern sind dabei ebenso Bestandteil, wie viele improvisierte Momente, die das Publikum durch seine Reaktionen nicht nur begleitet, sondern aktiv mitgestaltet.

Premiere: Oktober 2025

Künstlerische Leitung: Lorenz Blaumer

Rekomposition/Arrangement: Alistair Duncan, Franziska Aller, Nina Kazourian u.a.

Musikalische Leitung: Franziska Aller

Szenographie, Regie: Gineke Pranger

Künstlerisches Management
Lorenz Blaumer

Geschäftsführung
Lorina Strange

Vorstandsvorsitz
Michael Riemer

Stegreif e.V.
Marienburger Straße 29
10405 Berlin
www.stegreif.org

Dauer: ca. 75 Minuten ohne Pause

Mitwirkende (insgesamt 14–22 Personen):

12–18 Musiker*innen: (2 Holz, 2 Blech, Drums, E-Gitarre + Verstärker – Str: 2/2/2/2/1+Verstärker)

2–3 Teammitglieder: Szenographie, Lichtdesign, Tourmanagement

Raumanforderung und Ausstattung

Dieses Programm ist für einen unbestuhlten Raum ausgelegt, in dem sich die Musiker*innen und das Publikum frei bewegen. Mehrere Bühnenpodeste, teilweise mit Rädern ausgestattet, sind dabei als wechselbare Spielflächen im Raum verteilt sowie einige Bühnenbildelemente.

Das Raumkonzept wird auf jede Spielstätte angepasst um die Gegebenheiten vor Ort zu berücksichtigen.

Anpassung des Raumkonzepts auf Säle mit fester Bestuhlung und Bühnensituation ist möglich.

Mind. Saalgröße ca. 250 qm

Auszug benötigte Technik:

- adäquate Lichtausstattung dem Raum entsprechend,
- Bühnenpodeste in unterschiedlicher Höhe, ggf teilweise auf Rollen
- Stereo P.A., dem Veranstaltungsort angemessen
- vollständiges Konzert-Drumset, Gitarrenverstärker, Bassverstärker,
- ein kabelloses Handmikrofon mit Ständer
- Stegreif spielt im Normalfall unverstärkt. Sollte eine besondere Raumakustik Verstärkung erfordern, werden Clipmikrophone und Funkstrecken nach Absprache benötigt.

ECHO:CHAMBER

Improvisation im Widerhall des 20. Jahrhunderts

Das Vergangene im Jetzt hörbar machen –

In *echo:chamber* stellt Stegreif drei kammermusikalische Werke des 20. Jahrhunderts ins Zentrum – Werke, die politische Erschütterungen, Hoffnungen und Brüche dieser Zeit auf musikalische Weise reflektieren. Von Nationalsozialismus, Krieg und Diktatur, über auch Trauer, Aufbruch und Wiederaufbau bis zum Spannungsfeld des Kalten Krieges. Mit Richard Strauss' *Metamorphosen* für Streichseptett (1945) erklingt eine tief bewegende Reflexion auf den kulturellen und menschlichen Verlust nach dem Zweiten Weltkrieg. György Ligetis *Sechs Bagatellen* (1953) geben in kurzen, intensiven Sätzen die Zerrissenheit und Zensur der Nachkriegszeit wieder. Alfred Schnittkes *Stille Musik* (1979) schließlich lässt in der Reduktion auf zwei Stimmen Raum für das Ungesagte – und das Unhörbare.

Doch das Konzert bleibt nicht in der Vergangenheit stehen: In typischer Stegreif-Manier werden die Werke Improvisationen gegenübergestellt – Klangräume, die sich spontan aus dem Hier und Jetzt entwickeln. Sie greifen die Themen der Stücke auf, verflechten Vergangenheit mit Gegenwart und schaffen ein unmittelbares emotionales Erleben, das über die reine Interpretation hinausgeht – als klanglicher Kommentar zur Zeitgeschichte, aber auch zur Welt, in der wir heute leben. Ein Konzert zwischen Erinnerung und Gegenwart. Zwischen Struktur und Freiheit. Zwischen Stille und Aufbruch.



Bild: Navina Neuschl

Premiere: Sept 2026

Künstlerische Leitung: Lorenz Blaumer

Konzeption und Arrangement: Helena Montag, Sebastian Caspar und Valerie Leopold

Dauer: ca. 60 Minuten ohne Pause

Mitwirkende (insgesamt 15 Personen):

12 Musiker*innen: (Streichseptett und Bläserquintett)

2-4 Teammitglieder: Szenographie, Lichtdesign, Tourmanagement

Raumanforderung und Ausstattung

Dieses Programm ist für einen unbestuhlten Raum ausgelegt, in dem sich die Musiker*innen und das Publikum frei bewegen. Mehrere Bühnenpodeste, teilweise mit Rädern ausgestattet, sind dabei als wechselbare Spielflächen im Raum verteilt sowie einige Bühnenbildelemente.

Das Raumkonzept wird auf jede Spielstätte angepasst um die Gegebenheiten vor Ort zu berücksichtigen.

Anpassung des Raumkonzepts auf Säle mit fester Bestuhlung und Bühnensituation ist möglich.

Mind. Saalgröße ca. 150 qm

Auszug benötigte Technik:

- Bühnenpodeste in unterschiedlicher Höhe, ggf teilweise auf Rollen
- adäquate Lichtausstattung, den Raum entsprechend, z.B.
- Stegreif spielt im Normalfall unverstärkt. Sollte eine besondere Raumakustik Verstärkung erfordern, werden Clipmikrophone und Funkstrecken nach Absprache benötigt.

EXPLORE_HÄNDEL

Eine Jazz-Barock-Fusion auf der Grundlage von Werken Georg Friedrich Händels

[LINK TO WEBSITE](#) | [LINK TO TRAILER VIDEO](#)

Die Improvisation ist uns heutzutage überwiegend als elementare Ausdrucksform des Jazz bekannt. Doch auch in der klassischen Musik gab es Epochen, in denen die Improvisation eine wesentliche Rolle gespielt hat: so beispielsweise im Barock. Auch wenn sie musikhistorisch zumeist nicht als „Improvisation“, sondern mit Begriffen wie „fantasieren“ oder „präledieren“ bezeichnet wurde, belegen die umfassenden Verzierungstechniken, Melodieimprovisationen über ostinaten Bassfiguren sowie die Ausführung des Generalbasses die Selbstverständlichkeit der Improvisation in der Barockmusik und die damit verbundenen Anforderungen an die Improvisationsfähigkeiten der Musiker*innen.

Dieses verbindende Element zwischen Jazz und Barock nehmen die Musiker*innen von Stegreif zum Anlass, um einen modernen, musikalischen Blick auf die ganze Breite von Georg Friedrich Händels (1685–1759) Werken zu werfen – vom traditionellen Concerto Grosso in g-moll (Op. 6 No. 6, HWV 324: III), über die berühmte Rinaldo "Arie Lascia ch'io pianga" (HWV 7) bis hin zu Händels Oratorium Israel in Egypt (HWV 54). Unter der musikalischen Leitung von Alistair Duncan entsteht im Hier und Jetzt, auswendig, frei beweglich im Raum eine kammermusikalische Konzertperformance für 7 Musiker*innen mit unterschiedlichen künstlerischen Ausbildungen sowie verschiedenen Herangehensweisen an Barockmusik und die Kunst der Improvisation.



Bild: Navina Neuschl

Künstlerische Leitung: Lorenz Blaumer

Rekomposition, Arrangement & Musikalische Leitung: Alistair Duncan

Szenographie, Regie: Gineke Pranger

Lichtdesign: Arnaud Poumarat

Pressestimmen:

„Lebendig, geistreich und vielfarbig: Das war dieser erstmals in dieser Form aufgeführte jazzige Händel in Karlsruhe, der beim Publikum große Begeisterung hervorrief.“ – Die Rheinpfalz, 26.02.2023

„Natürlich sorgte er [Alistair Duncan] bei seinen Arrangements für reichlich Gelegenheit zu virtuoson Improvisationen der einzelnen Solisten sowie eine swingende rhythmische Grundlage und originelle Neudeutungen des historischen Materials.“ – Die Rheinpfalz, 26.02.2023

„Alistair Duncan, der übrigens ganz fantastisch Posaune spielt, kennt „seinen Händel“. Er suchte gut zu improvisierende Themen heraus, denen er dann sehr erfindungsreich und im besten Sinn stilvoll ein neues musikalisches Gewand gab.“ – Die Rheinpfalz, 26.02.2023

Dauer: ca. 75 Minuten

Mitwirkende (insgesamt 10 Personen):

- 7 Musiker*innen: Violine, Viola, Posaune, Reeds, Gitarre (mit Verstärker), Kontrabass (mit Verstärker), Schlagzeug
- 3 Teammitglieder: Szenographie, Lichtdesign, Tourmanagement

Auszug benötigte Technik :

- adäquate Lichtausstattung,
- Bühnenpodeste in unterschiedlicher Höhe
- Stereo P.A., dem Veranstaltungsort angemessen
- vollständiges Konzert-Drumset mit Hocker
- Gitarrenverstärker, Bassverstärker,
- ein kabelloses Handmikrofon mit Ständer

Stegreif spielt im Normalfall unverstärkt. Sollte eine besondere Raumakustik Verstärkung erfordern, werden Clipmikrophone und Funkstrecken nach Absprache benötigt.

Vollständiger Tech-Rider auf Anfrage.

KONZERTRAHMUNG UND MUSIKVERMITTLUNG

Seit dem ersten Stegreif-Programm ist es dem Orchester ein großes Anliegen, Musik nahbar zu machen. Daher verbinden wir seit vielen Jahren unsere Konzerte mit zusätzlichen Modulen, um das Konzerterlebnis noch intensiver zu erfahren.

Rahmenprogramm:

- Konzerteinführungen
- Publikums-Warm-Ups,
- Nachgesprächen
- oder andere diskursive Formate zu unserer Arbeitsweise

Musikpädagogische Workshops

- für unterschiedliche Zielgruppen mit und ohne Vorkenntnis
- Improvisation und Bewegung
- gemeinsam mit Teilnehmenden gestaltete Werkstattkonzerte
- Oder als Konzertvorbereitung

Zu diesen Formaten treten wir jederzeit gerne mit Ihnen in Kontakt und gehen in einen Austausch.



TEILNEHMERSTIMMEN

„Zu sehen, wie die Jugendlichen in der Musik und den Beiträgen aufgehen, das Strahlen in den Augen der Jugendlichen sowohl im Workshop als auch bei und nach dem Abschlusskonzert, ist unbezahl- und unersetzbar.“ -Carolyn Geils und Mark Arnold, Sozialpädagog*innen im Freizi Alt-Aumund

“Wir haben die von euch inspirierten Performances zweimal wiederaufgeführt und es ist eine richtige Impro-Community entstanden. Ihr habt gezeigt, dass Musik so vielfältig sein kann.“ -Anna-Sophia Kraus, Konzert- und Musikvermittlerin am Staatstheater Augsburg



STEGREIF – THE IMPROVISING SYMPHONY ORCHESTRA

Stegreif zeigt neue Wege, wie ein zeitgenössisches Orchester heute aussehen kann. Die genreübergreifenden Musiker*innen verbinden Rekarnationen sinfonischer Musik mit Improvisation, spielen auswendig, ohne Dirigent*in und gewinnen so mehr Freiheit für Bewegung und Interaktion.

Seit der Gründung des Orchesters im Jahre 2015 wurde jedes Jahr mindestens ein **neues Konzertprogramm** erarbeitet: freebeethoven, freeschubert, freebrahms, freeEroica, bfree, freemahler, explore_mozart, explorefreischütz, improphonie, symphony of change, explore_händel, freebruckner, freesolo, feel:free und escape valse. Zudem wurden **Koproduktionen** u.a. mit der Neuköllner Oper (GIOVANNI. Eine Passion, MOON MUSIC, Neue Lieder von der Erde), dem PODIUM Esslingen, dem Deutschen Symphonie-Orchester Berlin und der jungen norddeutschen philharmonie (TRIKESTRA), den Berliner Festspielen (Down to Earth), dem Into The Open Festival oder dem Beethovenfest Bonn realisiert.

Stegreif spielte dabei Konzerte auf **renommierten Bühnen** wie der Berliner Philharmonie, dem Konzerthaus Berlin, der Elbphilharmonie Hamburg, dem Brucknerhaus Linz, der Tonhalle Düsseldorf, dem Radialsystem Berlin, beim Lucerne Festival, den Ludwigsburger Schlossfestspielen, dem ION Nürnberg sowie bei der FUSION, dem Detect Classic Festival, dem Ancient Trance Festival, dem Oranjewoud Festival (NL), auf dem Holzmarkt oder im Exploratorium Berlin.

Bei allen Kompositionen steht die Improvisation im Zentrum, aber auch das Einbinden unterschiedlicher Musikstile ist ein wichtiger Bestandteil. Neben den **Komponist*innen** des Ensembles wie Juri de Marco, Alistair Duncan, Julia Biłat, Franziska Aller, Tabea Schenk, Nina Kazourian, Sebastian Caspar oder Bertram Burkert, gab Stegreif Werke in Auftrag bei Uri Caine, Mike Conrad, Wolf Kerschek, Lisa Morgenstern, Ralph Heidel, John Hollenbeck, Maria Gstättnier, Noam Sivan, Malte Schiller sowie Claas Krause. Außerdem arbeitete es mit den **Regisseur*innen** Tristan Braun, Gineke Pranger, Juan Cruz Diaz de Garaio Esnaola, Ulrike Schwab, Tino Sehgal, Sommer Ulrickson, David Fernández, Theresa von Halle und Ela Baumann sowie mit **musikalischen Gästen** Abel Selaocoe, Caroline Widmann, Nils Landgren, Markus Stockhausen, Thomas Klug und Rosanne Philippen zusammen.

Daneben wurden strukturiert **Musikvermittlungskonzepte** aufgebaut. Das Orchester hat mehrfach mit Laien oder Jugendlichen gemeinsame Konzertprogramme entwickelt wie z.B. BE:community mit dem Konzerthaus Dortmund, oder Egmont an der KUG Graz, und gibt regelmäßig Workshops zu Orchesterimprovisation, zuletzt mit Partner wie Jugend Musiziert, dem Landesmusikrat Berlin, dem Staatstheater Augsburg, der HMTM München, der mdw Wien, der HfMT Detmold oder der HfMT Hamburg. Die Arbeitsmethoden sind in dem Buch „Alles improvisiert?“ zusammengefasst, das 2025 bei Schott Music erschienen ist.

Mit groß angelegten Workshopreihen erarbeitete das Orchester zudem Vermittlungsangebote mit sozial benachteiligten Communities. Darüber hinaus hatte Stegreif 2024 eine Residenz bei TONALi in Hamburg inne, in der es ein Programm mit Beteiligung von 200 Schüler*innen entwickelte.

Stegreif wurde bereits mit folgenden **Preisen** ausgezeichnet: Startup-Music-Preis Berlin 2016, „D-Bü“ Wettbewerb 2017, Würth Preis 2018 der Stiftung Jeunesses Musicales, Fellowship im Programm #beethoven des PODIUM Festivals Esslingen 2018-2020, Europäische Trendmarke des Jahres 2019 beim 14. Europäischen Kulturmarken-Award, TONALi-Award „Mut zur Utopie“ 2023 sowie eine Nominierung zum OPUS Klassik 2025 in der Kategorie Innovatives Konzert.

Gefördert wurde Stegreif bisher u.a. gefördert durch die Kulturstiftung des Bundes, die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien, den Hauptstadtkulturfonds, die Karl Schlecht Stiftung, die AVENTIS foundation, die con moto foundation die Deutsche Orchester Stiftung, die Claussen Simon Stiftung oder die Zeit Stiftung Bucerius. .



KONTAKT:

www.stegreif.org

INSTAGRAM

YOUTUBE

SPOTIFY

FACEBOOK

WIR FREUEN UNS ÜBER KONTAKTAUFNAHME

ARTISTIC MANAGEMENT:

Lorenz Blaumer

lorenz@stegreif.org

+49 / 177 23 83 632

Stegreif e.V.

Marienburger Straße 29

10405 Berlin

MANAGING DIRECTOR:

Lorina Strange

lorina@stegreif.org

+49 / 157 32 481 410

BOARD:

Michael Riemer

Nuria Rodriguez Diaz

Konstantin Döben

Sebastian Caspar

Alistair Duncan

Tadashi Forck

Bartosz Nowak